



Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wählten ihre Tagesziele je nach Lust und Kondition.

Veteranen

Wanderwoche voller Höhepunkte

Bergwanderwoche 2021 Binn / Binntal VS vom 25. Juni bis 02. Juli 2021

*Hütt Frytig geits itz ändlech los: Di Wanderwuche wird famos.
Bi üsem Autersmedian drängt sech d Reis uf mit dr Bahn.
Mit freue üs uf Gschpräch mit Fründe – u natürlech mit Ässenssünde!
Möge mir äch Tuure mache? Ganz beschtimmt, s wär ja zum Lache.
Schliesslech sy mir di beschte Athlete zwüsche Möhlin u Tesserete.
Mir hoffe fescht uf Sunneschyn bi jeder Wanderig rund um Binn.
Scho hüt es Merci a Euch vier Manne; aber Schluss itze: ab id Pfanne!*

Da ist bestimmt alles richtig gelaufen: 18 Frauen und 13 Männer machten sich auf ins schöne Wallis. Diese Bergwanderwoche bot viel mehr als «nur» schöne Landschaften im Gebiet von Binn und Umgebung. Für jeden Tag waren zwei Wanderungen, also total deren zwölf, programmiert – je eine für «Gängige» mit erhöhten Anforderungen und für «Bären», deren Touren kürzer, aber nicht weniger gehaltvoll ausfielen. Zudem hatten wir Wetterglück. Ausser einem grösseren Gewitter über Nacht war uns das Wetter gut gesinnt, einmal abgesehen von wenigen kurzen, feuchten Einlagen.

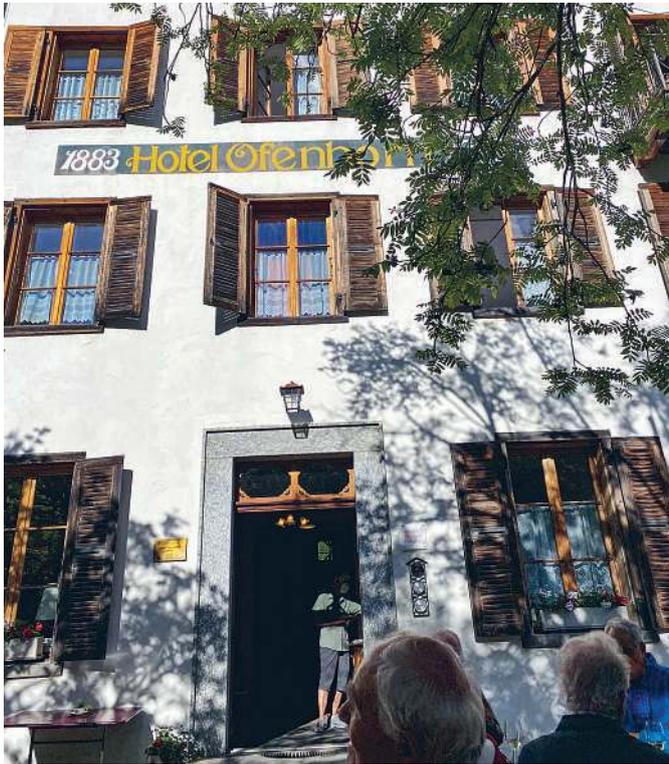
Das Gebiet, das wir durchwanderten, reichte von Fiesch (1049 m ü. M.) bis zur Binntalhütte des SAC (2275 m ü. M.). Die einzelnen Tourenberichte lassen die Vielfalt unserer Eindrücke erahnen. So besuchten wir beispielsweise die bekannte, architektonisch und historisch interessante Pilgerkapelle Heiligkreuz. Eine weitere Wanderung begann in Ausserbinn und führte entlang der Trusera-Suone nach Mühlebach. Bewundert wurden wie vielerorts die wunderschönen Blumenwiesen. Auch die ersten Alpenrosen säumten den Weg. In Ernen gab es den Dorfplatz zu sehen, welcher als der schönste im Oberwallis bezeichnet wird. Für die Gängigen durfte die Binntalhütte (SAC Delsberg) nicht fehlen. Dort vergnüg-

ten sich Murmeltiere. Die Sympathie war gegenseitig. Eine weitere Tour führte zu dem auf einem Hochplateau gelegenen Halsee (2003 m ü. M.). Auch Grenchols war ein Startpunkt. Besucht wurde die eindrucksvolle Twingischlucht mit der imposanten Römerbrücke. Die Begeisterung für die zahlreichen «Kunstwerke» entlang der alten Fahrstrasse hielt sich in Grenzen. Besucht wurde ebenfalls der Mässersee mit guter Sicht auf den Gletscherkessel Manibode. Die letzte Wanderung führte zu zwei imposanten Hängebrücken. Die grössere, die Goms Bridge, verbindet Mühlebach mit Fürgangen. Sie ist 290 m lang und überquert die Lamma-Schlucht 92 m über dem wilden Rotten.

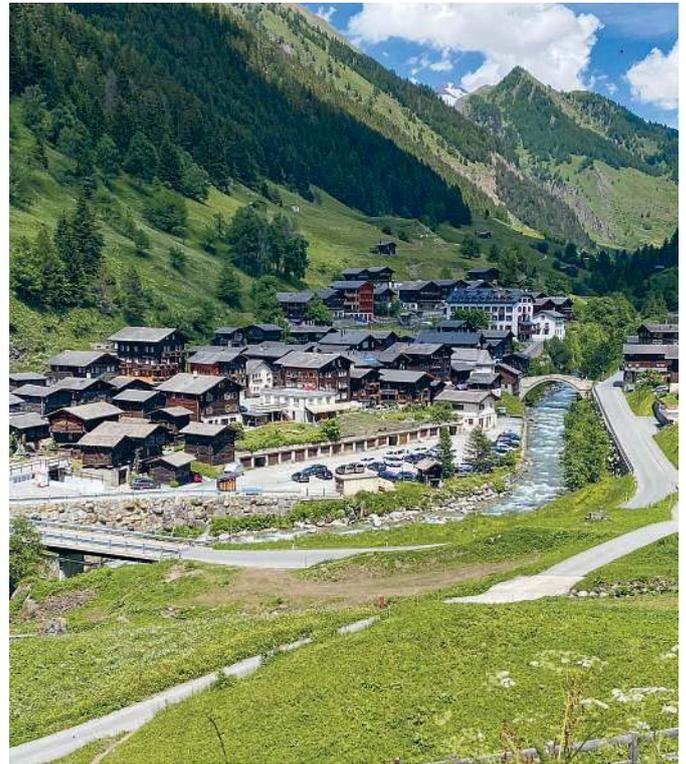
Bemerkenswert ist, dass an den «schwereren» Wanderungen in der Regel bloss sechs bis zehn Personen teilnahmen. Zwanzig und mehr Kameradinnen und Kameraden begnügten sich mit den «leichteren» Wanderungen. Was nicht neu ist, aber logisch: Wir werden älter ...

Wer nun denkt, ob das nun schon alles gewesen sei, irrt sich. Das «Rahmenprogramm» war ebenso eindrucklich.

Andreas Weissen, studierter Journalist und begnadeter Sagenzähler, Brig, hat das Talent, alte Geschichten und Sagen in altem Walliser-«Diitsch» dem Publikum näherzubringen. Die einzelnen Pausen untermalte er mit kurzen Flöteneinlagen. Man staunt: Viele Wörter und Begriffe verstehen wir vielfach gar nicht mehr. Der Walliser Dialekt hat unzählige Varianten. Aber auch er ist im Wandel. Er wird, wie andere Dialekte auch, in der Neuzeit mehr und mehr abgeschliffen.



Im sanft renovierten Hotel Ofenhorn liessen wir uns vom sympathischen Team verwöhnen.



Blick auf die Gemeinde Binn.

Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch des Geländes um die zurzeit wegen Instandstellungsarbeiten geschlossenen Mineraliengrube Lengenbach. Sie ist weltweit dafür bekannt, dass sie eine grosse Zahl sehr seltene Mineralien enthält. Ewald Gorsatt, Strahler aus Binn, wusste uns mit seinem Wissen zu begeistern.

Die Woche mit ihren zahlreichen Höhepunkten ging viel zu rasch zu Ende. Geschlafen und gegessen haben wir im Hotel Ofenhorn. Es stammt aus der Belle Epoque. Das Hotel konnte dank zahlreicher Gönnern durch die Genossenschaft Pro Binntal sanft renoviert werden. Ebenfalls das Interieur stammt aus längst vergangenen Zeiten. Gastgeberin ist Regula Hüppi. Sie steht einer Gruppe sehr aufmerksamer und motivierter Mitarbeitender vor. Das Nachtessen war stets ein Highlight, auf das niemand verzichten wollte. Der Tag begann jeweils mit einem vielfältigen Frühstück, das alles bot, was das Herz begehrt. Auch das Picknick durfte sich sehen lassen. Vielen Dank an Frau Regula Hüppi und ihr aufgestelltes Team.

Organisiert haben diese prächtige Woche der Obmann Kurt Helfer sowie der ehemalige Tourenchef Hans Rohner. Sie waren ebenfalls als Tourenleiter tätig, ergänzt durch Niklaus Roth und Christian Indermaur. Kurt,

Hans, Niklaus und Christian gehört unser bester Dank. Gerne lassen wir uns auch nächstes Jahr wieder verwöhnen. Eigentlich nicht erstaunlich, dass während dieser Bergwanderwoche Freundschaften und Bekanntschaften geschlossen und vertieft wurden.

Das Beste: Die Woche verlief ohne gravierende Zwischenfälle. Alle traten die Rückreise wohlbehalten und gesund an.

Und ganz zum Schluss:

Di Täg sy wi dr Blitz verby, es isch e toui Wuche gsy!

Mir sy no aui gsund u zwäg, trotz mängisch o rächt stotzige Wäg.

Uf d Waag schtah tuen i nid empfähle, zum Glück cha o ds BAG das nid befähle!

Mit schöne Ydrück gömer hei, dert gits de wider Haberbrei.

Mir danke em Kurt, em Hans, em Christian u em Chlous

Mit ämene hätzleche Applous!

Tourenleiter: Kurt Helfer, Hans Rohner, Niklaus Roth, Christian Indermaur
Tourenbericht: Hansruedi Remund
Verse: Ueli Mühlemann
Fotos: Niklaus Roth, Hansruedi Remund

Impressum

Bern, Nr. 3–2021, 99. Jahrgang,
 Erscheint 4-mal jährlich
 Verantwortliche Redaktorin:
 Irene Rietmann, Tel. 079 292 58 73
 Zustellung an alle Sektionsmitglieder
 ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
 Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
 Brunnngasse 36, 3011 Bern
 kommunikation@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Tel. 031 380 14 80
 E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratenannahme
 rubmedia AG, Postfach, 3001 Bern
 Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
 E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
 Todesfälle an: Klaus Rapp, Mitgliederamt,
 Brunnngasse 36, 3011 Bern
 Tel. 079 345 29 20, mitglieder@sac-bern.ch
 oder via Webseite: www.sac-bern.ch

Nr. 4–2021
 Erscheinungsdatum: 17. November 2021
 Redaktionsschluss: 15. Oktober 2021
 Redaktion: Irene Rietmann
 Tel. 079 292 58 73



Papier: Rebello FSC® – Recycling, matt
 100% Altpapier, Blauer Engel